



## Antrag auf freiwillige UVP beim LBEG gestellt

# Genehmigungsverfahren ist neu aufgesetzt

Hamburg, 18. Dezember 2018

**Die DEA Deutsche Erdoel AG hat beim Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) ihren dort gestellten Antrag auf Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung-Vorprüfung (UVP-V) für das Bohrprojekt „Völkersen Z12“ im Landkreis Verden zurückgezogen. Gleichzeitig reichte das Unternehmen einen Antrag auf Durchführung einer freiwilligen UVP ein.**

Den Antrag auf eine freiwillige UVP für die geplante Bohrung „Völkersen Z12“ in der äußeren Zone III des Wasserschutzgebietes Panzenberg begründet DEA mit der jetzt vorgesehenen Beteiligung der Öffentlichkeit am Zulassungsverfahren. DEA möchte einen offenen und bürgernahen Dialog führen, um die besonderen Umstände des geplanten Bohrvorhabens noch besser verständlich zu machen und die Belange der Bürgerinnen und Bürger im Verfahren noch weiter zu berücksichtigen.

DEA wird mit ihren lokalen und kommunalen Gesprächspartnern über geeignete Dialog-Formate diskutieren. Das Unternehmen möchte so sicherstellen, dass Bedenken der Bevölkerung umfassend berücksichtigt werden und Eingang in das formale Genehmigungsverfahren finden. Eine Bürgerbeteiligung bietet die Möglichkeit, in einem rechtlich verbindlichen Konsultationsprozess Einwendungen vorzutragen, die bei der Zulassungsentscheidung des Vorhabens berücksichtigt werden.

### **Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Derek Mösche  
Pressesprecher  
T +49 40 - 6375 - 2670  
M +49 162 - 2732670

Heinz Oberlach  
Kommunikation  
T +49 4232 - 933 -141  
M +49 162 - 273 2932

DEA Deutsche Erdoel AG

Unternehmenskommunikation | Überseering 40 | 22297 Hamburg

T +49 40 6375-2159 | F +49 40 6375-3162 | E [press@dea-group.com](mailto:press@dea-group.com)



## Hintergrundinformationen

Die DEA Deutsche Erdoel AG ist eine international tätige Explorations- und Produktionsgesellschaft für Erdöl und Erdgas mit Sitz in Hamburg. Das Unternehmen legt großen Wert auf sichere, nachhaltige und umweltschonende Gewinnung von Öl und Gas. Die DEA verfügt über 119 Jahre Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Upstream-Geschäfts. Die DEA ist mit ihren rund 1.150 Beschäftigten an Förderanlagen und -konzessionen unter anderem in Deutschland, Norwegen, Dänemark, Ägypten, Algerien und Mexiko beteiligt.